

NR. MÄDCHEN UND LANDSKNECHT

Der Landsknecht will dem verführten Mädchen ihre
Ehre bezahlen.

DVA Signatur:

EB 134

DVA
102Titel:

Das Mädchen und der Landsknecht / Das Fräuleinsknecht

Anfänge:

Es ging ein (braun) Mägdlein (wohl) über den Steg (Weg)
(Da) Begegnet ihr/ihm ein braver Landsknecht (Fräuleinsknecht)

Dos gung a Maedle ieb'n Staeg
Begaent ihr a praver Landsknecht

Inhalt:

- 1 Ein Mädchen trifft (auf einem Steg) einen Landsknecht ('Fräuleinsknecht') und er fragt sie, ob sie mit ihm schlafen wolle.
- 2 Sie schlägt es ab, denn ihre Mutter (ihr Vater) habe sie zum Guten und nicht zum Bösen hinausgeschickt.
- 3 Er nimmt sie bei der Hand und führt sie ins Korn, wo sie die ganze Nacht schlafen, bis der Bauer kommt.
- 4 Der Bauer herrscht ihn an, daß er ein 'braver Landsknecht' sei. Das Korn sei seins, und der Landknecht solle es mit harten Taler bezahlen.
- 5 Das Mädchen wirft ihren Kranz in Zorn hin: sie habe ihre Ehre verloren. [Ende, Meinert.]
- 6 Sie sagt, ~~er~~ werde sie nicht verlassen [Zeitvertreiber] / er habe den Bauern das Korn bezahlt, jetzt solle er ihr die Ehre bezahlen.
- 7 ER gibt ihr 300/500 Dukaten. Wenn sie bei ihm bleiben sollte, werde sie erfahren, daß er noch viel mehr Geld habe. [Ende, Simrock]
- (8) Sie fragt ihn, was sie mit dem Geld tun sollte. Ihr Vater ist ein reicher Kaufmann in Schwaben und hat viele ungarischen Dukaten.

der
LandsknechtBelegübersicht:

Erster Beleg 1690; 3 Belege aus Hessen, dem Kuhländchen und auf einer Flugschrift. Liedparallele: s. III.B.2a.(4), Mädchen und Matrose.

Kommentar:

Dieses Lied ist eng mit "Mädchen und Landsknecht" verwandt, bildet aber seinen eigenen Typus. Dieses Lied ist wesentlich älter. Da die Gemeinsamkeiten so allgemeiner Natur sind, während die Unterschiede so konkret, finde ich es rechtfertigt, zwei Liedtypen hier zu geben.

Veröffentlichungen:

EB I, S. 456-57, Nr. 134.
Meinert, S. 216-17, Nr. 107.
Mittler, S. 283, Nr. 348.
Simrock, S. 130-31, Nr. 62.

Beispiel:Der Fräuleinsknecht

- 1 Es gieng ein Mädchen wohl über den Weg,
Da begegnet ihm ein Fräuleinsknecht
Er gieng dem Mädchen zur Seiten.
Ach Jungfrau wollt ihr mit mir reiten?
- 2 Ich mag nicht reiten, ich mag nicht gehn,
Ich soll des Morgens früh aufstehn.
Um mir einen Thaler zu lösen,
Hat mich mein Vater herausgesandt
Zum Guten und nicht zum Bösen.
- 3 Er nahm das Mädchen bei seiner Hand,
Er führt' es ins Korn und das war lang,
Da lagen die zwei beisammen
Bis daß der Bauer, der Ackersmann kam,
Der Bauer, der kam gegangen.

- 4 ~~Du sollst mir wohl ein lausiger Ackersknecht sein,~~
Du liegst im Korn und das ist mein:
So theuer sollst dus bezahlen,
Mit so viel Silber und rothem Gold,
Dazu mit harten Thalern.
- 5 Das Mädchen ergriff ein grimmiger Zorn,
Es warf das Kränzelein in das Korn:
Da liege du Kränzelein hehre.
Du hast dem Bauer das Korn bezahlt,
Bezahl mir auch mein Ehre.
- 6 Was warf er dem Mädchen in seinen Schooß?
Fünfhundert Ducaten die waren roth:
Und kehr dich zu mir wie ich zu dir;
Der Thaler der hab ich noch mehre.

Simrock, S. 130-31, Nr. 62.